

# Der unfreiwillige Patient

Von KagoxSess

## Kapitel 3: Der Traum

### Kapitel 3. Der Traum

Kagome schläft erschöpft an ihrem Baum ein.

Es ist früh am morgen und sie wacht an ihrem Baum gelehnt auf. Die Sonne scheint durch die Bäume und setzt alles um sie herum in ein glitzerndes Paradies. Sesshomaru sitzt ihr gegenüber und scheint zu schlafen. Im Sonnenlicht glänzend sieht er wie eine Gottheit aus. Seine Wunde scheint sich geschlossen zu haben und sie geht auf ihn zu. Sie setzt sich neben ihn und versucht sich seine Verletzung anzusehen ohne ihn zu wecken. Vorsichtig zieht sie ihm sein Oberteil über die Schulter. Die große Wunde ist ohne eine Narbe zugewachsen. Erstaunlich, was für Regenerations-Kräfte Dämonen doch besitzen. Leicht wie eine Feder streicht sie über die Stelle wo vorher noch eine lange und tiefe Wunde war. Sie spürt wie sie beobachtet wird und schaut Sesshomaru an. Mit etwas verschlafenen Augen beobachtet er sie. Er zieht sie langsam zu sich auf den Schoß und Kagome fragt sich was hier bitte grade passiert. Verwundert über seine Handlung schaut sie mit rotem Gesicht auf seinen nackten Oberkörper. Moment mal. Nackt? Er hatte eben doch noch sein Oberteil an. Sie kommt nicht darum herum seinen Körper zu bewundern und zeichnet wie hypnotisiert langsam seine Muskeln nach. Sie schaut ihn lächelnd an und er küsst sie. Etwas verschreckt versteift sich Kagome etwas, verfällt dann aber in seinen Kuss.

Erschrocken wacht Kagome auf und fragt sich was sie da geträumt hat. Sie ist verwirrt.

Sesshomaru beobachtet sie und fragt sich was sie geträumt hat. Sie macht eine Hand zur Faust und hält sie sich vor die Brust. Mit der anderen stützt sie sich ab. Sie wischt sich kurz über ihr Gesicht und flüstert vor sich hin: „Es war nur ein Traum, nur ein Traum.“ Dabei bemerkt sie, dass er sie wieder beobachtet und schaut ihn kurz an. Sie zuckt zusammen, schaut wieder weg und wird rot. Sesshomaru fragt sich verwundert was sie hat.

Um sich zu beruhigen geht Kagome frisches Wasser holen. Dabei muss sie die ganze an ihren Traum denken. Fragen gehen ihr durch den Kopf. Warum träumt sie so etwas? Warum hatte es sich so echt angefühlt, als hätte sie ihn wirklich ge-ge-geküsst? Bei dem Gedanken daran wird sie wieder rot. A-Ach Quatsch! Sesshomaru ist ein DaiYokai und hasst die Menschen sowie Halbdämonen! Warum denkt sie eigentlich so viel darüber nach? Das war doch nur ein Traum! Dennoch fällt ihr dazu ein, das ihre Mutter ihr früher, als sie noch klein war, immer gesagt hatte, dass man in seinen Träumen, das sieht was man sich wirklich wünscht. Wünscht sie sich eine Beziehung zu

Sesshomaru? Will sie in seinen Armen liegen? Sie muss die ganze Zeit darüber nachdenken und dadurch kann sie sich nicht richtig konzentrieren.

Erst am Abend kontrolliert sie wieder seinen Verband. Er beobachtet sie dabei aufmerksam. Sie fragt ihn ob es noch sehr weh tut und schaut ihm dabei in sein Gesicht. Sie bemerkt dass er Blutspritzer im Gesicht hat, sagt es ihm und holt ihr Taschentuch raus. Damit tupft seine Wange ab.

Er beobachtet sie dabei und bemerkt ihren süßlichen Geruch. Er ist wie Regen nur etwas süßer, das hatte er schon vorher bemerkt. Sie ist so nah, hat sie denn keine Angst vor ihm? Kagome hat sich nur auf seine Wange konzentriert und als sie fertig ist, wird sie rot. Sie schaut kurz auf den Boden und fragt ihn ob sie das lieber nicht hätte machen sollen. Er schaut weg und antwortet: „Schon in Ordnung.“ Sie behandelt ihn weiter.

Er fragt sie warum sie das macht.

„Was?“, fragt Kagome, sie hatte sich gerade wieder auf seine Wunde konzentriert und seine Frage nur halb verstanden. Er wiederholt seine Frage: „Warum kümmerst du dich um mich.“ Kagome denkt kurz darüber nach, Ja warum eigentlich. Sie antwortet in Gedanken: „Das weiß ich selber nicht so genau. Ich wollte wissen ob du noch lebst, du bist ja einfach so verschwunden und da habe ich mir ein wenig Sorgen gemacht.“ Er schaut sie nachdenklich an. Da bemerkt sie dass sie neue Kräuter braucht. Kagome erklärt ihm das sie kurz neue Kräuter holen ist und es länger dauern kann, sie erwartet keine Antwort auf ihre Ansage und geht.

Er fragt sich derweil warum sie das überhaupt gesagt hat und nicht einfach gegangen ist.

Nachdem die junge Miko alles hat was sie braucht und zurückkehrt, liegt Sesshomaru mit geschlossenen Augen da.

Hübsch, denkt Kagome sich. Bitte was? Was hat sie sich da gerade gedacht? Egal, egal, denkt sie sich. Sie weiß, dass er nicht schläft, sondern nur seine Augen geschlossen hat.

Sess hat ihren Geruch erkannt, als sie wieder zurückkam. Er weiß selber nicht warum, aber es war angenehm zu wissen, dass sie zurück ist. Nach dieser kurzen Zeit mit ihr um sich, hat er sich schon daran gewöhnt sie in seiner Nähe zu haben.

Nachdem Kagome sich versichert hat, dass er es nun auch ohne ihre Hilfe überleben wird, packt sie ihre Sachen wieder ein. Sie zieht ihm seinen Kimono und seine Rüstung wieder an, verabschiedet sie sich von Sesshomaru und geht zurück zu ihren Freunden. Da fällt ihr ein, dass er ein mächtiger DaiYokai ist und es wahrscheinlich auch ohne ihre Hilfe überlebt hätte. Ein Dämon verblutet schließlich nicht einfach so. Inuyasha hat selbst ein Loch in der Schulter nicht viel ausgemacht und er ist ein Halbdämon. Ihre eigene Wunde ist auch nur noch eine Narbe. Eine Erinnerung an eine schöne Zeit, ohne Juwelensuche, ohne Dämonenangriffe und ohne Inuyashas Gemecker.

Der Gedanke dass sie zu seinem verblödeten Halbbruder zurück geht macht Sesshomaru wütend, seine rechte Hand vergräbt sich im Boden unter ihm. Als er das bemerkt, zuckt er zusammen. Das sollte ihn eigentlich nicht wütend machen. Die Miko hatte ihn total verwirrt. Er kann sich nun auch wieder bewegen, wie viele Tage ist es her seitdem es passiert ist? Die Zeit über in der sie bei ihm war, hat er sein Zeitgefühl verloren.

(Danach trifft Rin auf den Lord, dem es schon besser geht.)